

wie als Drucker. Er ist besonders stark im Illustrations- und Farbendruck.

Dann Fr. W. Ruhfus, 1866 als Geschäftsbüchereifabrik und Buchdruckerei gegründet, heute weit über Westfalens Grenze hinaus bekannte Buch-, Stein- und Offsetdruckerei, der seit 1900 auch ein Verlag angegliedert wurde. Die Leistungsfähigkeit dieser Firma geht unter anderm auch daraus hervor, daß sie als einzige Druckerei während des Krieges von der Landesbank der Provinz Westfalen mit der Herstellung von Papiergeld beauftragt wurde und diesen Auftrag so einwandfrei ausführte, daß kaum ein ernster Versuch unternommen wurde, dieses Papiergeld nachzumachen. Als Spezialität pflegt Ruhfus den Plakatdruck. Er beschäftigt festangestellt die Gebrauchsgraphiker Heinz Keune, den Ehmcke-Schüler Max Eichheim und Heinz Arends. Von Fall zu Fall arbeitet er mit vielen anderen, von denen Kurt Stoss (Bonn) besonders genannt sei.

Herford ist Standort für Etiketten-Herstellung, Aug. Kaufmann macht solche für die Schokoladen- und Zuckerindustrie, während Seyler und Husemann daneben noch Packungen herstellen. Beide beschäftigen Künstler und haben manchem hübschen Entwurf den Weg in die Öffentlichkeit gebahnt.

In Hagen muß die Buchdruckerei Bald & Krüger genannt werden, die bei ihren Werbedrucksachen für die Industrie besonders den Stahlstichdruck pflegt. Die Buch-, Stein- und Offset-Druckerei Friedrich Serong in Höxter stellt künstlerisch sehr gut ausgeführte Massenpackungen für die Nahrungsmittelbranche her, Friedrich Doßmann, in Iserlohn pflegt neben Buch- und Stein- den Zinkdruck und ist in der künstlerischen Gestaltung der Drucksachen sehr vielseitig.

In Oeynhausen, dem weltberühmten Bade, der „Stadt ohne Stufen“, stellt J. C. Meyer Etiketts, Werbedrucke und Plakate in Buch-, Stein- und Offsetdruck geschmacklich gut durchgebildet her, während Ferdinand Schöningh in Paderborn, der altbekannte Verleger und Buchdrucker, seine Verlagswerke durch Künstler illustrieren läßt.

Die skizzenhafte Darstellung des graphischen Gewerbes in Rheinland-Westfalen zeigt eine Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der Betriebe, wie sie in gleicher Weise kaum noch in anderen Provinzen von derselben Größe anzutreffen sein dürfte. Es ist schon so: wo der schwarze Diamant, die Kohle, gefördert wird, da findet auch die „schwarze Kunst“ ein reiches Feld der Betätigung.



HEINZ
LAUSCHER



JUPP
HOFFMANN



GOTTHARD & EHRLICH
für Werbekunst, Solingen